

2015

# HALBJAHRESBERICHT 2015

FUNKWERK AG, KÖLLEDA

# INHALT

<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>3</b>
<b>KONZERNZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>7</b>
<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>8</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN</b>	<b>11</b>
<b>KONZERNANHANG</b>	<b>12</b>
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	17
KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL	18

# KONZERNLAGEBERICHT

für das

Halbjahr

vom 01.01.2015 bis 30.06.2015

## Geschäftsgrundlage

Funkwerk ist als mittelständischer Technologiekonzern spezialisiert auf lösungsorientierte Informations-, Kommunikations- und Sicherheitssysteme für den Schienenverkehr, Infrastruktur, Behörden und Unternehmen. Funkwerk-Produkte basieren auf modernsten Verfahren der Funk- und Kommunikationstechnik sowie der Datenverarbeitung. Wir zeichnen uns aus durch ausgeprägte technologische Kompetenz, hohe Flexibilität und die Bereitschaft, individuell auf Kundenwünsche einzugehen.

Die Aktivitäten der Unternehmensgruppe sind in Business Units (BUs) unterteilt, die standortübergreifend tätig sind: In der BU **Infrastructure** konzentrieren wir uns auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von stationären Systemen für den Schienenverkehr wie beispielsweise Anzeige- und Ansagesysteme in Bahnhöfen sowie Planungssysteme für die Fahrplangestaltung. Das Produktspektrum der BU **Rolling Stock** beinhaltet mobile Systeme für die Kommunikation zwischen Zug und stationärer Infrastruktur und innerhalb eines Zugs. Das Sortiment der BU **Videosysteme** umfasst professionelle Videokameras, Videoübertragungstechnik und Software, die alle Anforderungsprofile von der Bilderfassung über die -weitergabe bis hin zur Bildverarbeitung und -analyse abdecken. Die BU **Sicherheitstechnik**, die Lösungen für die Personensicherung, Notrufanlagen und die entsprechenden Endgeräte bietet, wurde im Dezember 2014 mehrheitlich an die Tetronics Beteiligungsgesellschaft mbH übertragen, der dingliche Vollzug steht aktuell noch aus.

Organisationsstruktur, Strategie, Standorte und Steuerung des Konzerns haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2014 ausführlich dargestellt, der auf der Website [www.funkwerk.com](http://www.funkwerk.com) in der Rubrik Investor Relations abgerufen oder beim Unternehmen angefordert werden kann.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2015 war die Entwicklung der Weltwirtschaft von teilweise gegenläufigen Effekten beeinflusst. So kam es in den meisten Industrieländern zu positiven Impulsen durch den kräftig gesunkenen Ölpreis, der jedoch andererseits die Konjunktur der rohstoffexportierenden Schwellenländer abbremste. Die Wirtschaft in Europa profitierte zusätzlich vom schwachen Euro und war trotz der Griechenlandkrise robust. In Deutschland zeigt das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) für das zweite Quartal ein Wachstum von 0,5 % gegenüber dem Vorquartal, nachdem das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2015 laut Statistischem Bundesamt 0,3 % höher gelegen hatte als im vierten Quartal 2014.

## Branchenumfeld

Das Marktumfeld in der Bahnindustrie, in der Funkwerk tätig ist, war auch im ersten Halbjahr 2015 geprägt durch eine zurückhaltende Investitionstätigkeit der Deutschen Bahn AG. 2014 hatte der Umsatz der Bahntechnikhersteller nach Angaben des Verbands der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) zwar mit 12,5 Milliarden Euro einen neuen Spitzenwert erreicht, allerdings profitierte von dem Zuwachs ausschließlich der Bereich Schienenfahrzeuge und Komponenten. Das Geschäft mit Infrastrukturausrüstungen war dagegen erneut unbefriedigend: Hier hatte der Umsatz 2014 bei insgesamt drei Milliarden Euro stagniert, im Inland waren die Einnahmen sogar um gut 5 % auf 1,8 Milliarden Euro zurückgegangen. Dazu war die Nachfrage in der Branche deutlich rückläufig. 2014 hatten die Bestellungen in der gesamten Bahnindustrie gegenüber dem Vorjahreszeitraum um über 36 % auf 9,5 Milliarden Euro abgenommen. Eine sukzessive Belebung des Geschäfts versprechen sich die Verbände durch die Anfang 2015 deutlich erhöhten Mittel für Ersatzinvestitionen in Deutschlands Schienenbestandsnetz, die sich bisher aber noch nicht in den Finanzkennzahlen der Bahnbranche niederschlugen.

Auf den internationalen Bahnmärkten haben sich die Wettbewerbsbedingungen in den letzten Monaten signifikant verschärft, insbesondere durch die Volksrepublik China, die Bahntechnik immer stärker exportiert und nach der Fusion der beiden chinesischen Staatskonzerne CNR und CSR ihre Marktanteile deutlich erhöht hat. Die Entwicklung im Wachstumsmarkt Russland, wo in den letzten Jahren gezielt in den Ausbau des Schienenverkehrs investiert wurde, war zudem durch die Sanktionen der EU wegen der Ukraine-Krise beeinträchtigt, die zu einer intensivierten Nachfrage Russlands bei chinesischen Anbietern führen dürften.

In der BU Videosysteme stammen die wichtigsten Funkwerk-Kunden aus den Bereichen öffentliche Sicherheit, Energie und Verkehrstechnik sowie den allgemeinen Industriezweigen. Durch das stetig wachsende Sicherheitsbedürfnis der Gesellschaft und eine gestiegene Terrorbedrohung erhöht sich die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber Videosicherheitssystemen und in der Folge der Bedarf an Anlagen zur Überwachung von Einrichtungen und Gebäuden. Dem stand im Berichtszeitraum allerdings eine weiterhin zurückhaltende Nachfrage der öffentlichen Hand entgegen.

## Funkwerk-Geschäftsverlauf im Überblick

Die Funkwerk AG fokussiert sich zunehmend auf ihr Kerngeschäft der Informations-, Kommunikations- und Sicherheitstechnik und konnte ihre Position in einzelnen Nischen sichern bzw. ausbauen. Klarer Marktführer mit einem Anteil von rund 75 % sind wir beispielsweise im Bereich der GSM-R-Zugfunkanlagen. Hier haben wir 2014 das innovative, störungsresistente Funkmodul MT5E entwickelt und im Berichtszeitraum eingeführt. Mithilfe einer speziellen Filtertechnik, die wir gemeinsam mit einem Filterhersteller konzipiert haben, wird die Kommunikation im Zug von allen funktechnischen Einflüssen aus den öffentlichen Funknetzen abgeschirmt.

Ein erster Großauftrag für das Funkmodul MT5E ging bereits im ersten Quartal 2015 ein. Innerhalb von 15 Monaten werden wir alle digitalen Zugfunkanlagen der niederländischen Staatsbahn erneuern und liefern dazu knapp 1.400 Anlagen an NS Reizigers, die für den inländischen Personenverkehr zuständige Sparte der niederländischen Bahn. Als Generalunternehmer verantwortlich für das komplette Projektmanagement ist der niederländische Telekommunikationskonzern KPN, von dem der Auftrag vergeben wurde.

Mit dem Projekt können wir unsere führende internationale Marktposition auf dem Gebiet der GSM-R Zugfunkanlagen weiter ausbauen und unser herausragendes technologisches Know-how beweisen, was sich in einer Vielzahl von Anfragen bezüglich der neuen Technik zeigt. Wir gehen davon aus, dass weitere Aufträge folgen und sich nach dem Vorbild der Niederlande auch andere Länder dazu entscheiden, ihre Flotte umzurüsten. Deshalb haben wir im ersten Halbjahr 2015 verschiedene Marketingaktionen gestartet, Artikel in Fachzeitschriften veröffentlicht und das Modul auf Messen und Roadshows präsentiert.

Darüber hinaus erhielten wir im Berichtszeitraum Aufträge für die Lieferung von Zugfunksystemen auf den afrikanischen Kontinent, von GSM-R Handfunkgeräten nach Frankreich und Großbritannien sowie eine zusätzliche Bestellung für Zugzielanzeiger von der Österreichischen Bundesbahn, mit der wir bereits seit Jahren erfolgreich zusammenarbeiten. Außerdem haben wir die bestehenden Kundenbeziehungen zur VAG Nürnberg, die wir mit Videotechnik ausstatten, ausgebaut.

Insgesamt erhöhte sich der konzernweite Auftragseingang in den ersten sechs Monaten 2015 auf 50,8 Mio. Euro und übertraf damit sowohl den Vorjahreswert von 47,2 Mio. Euro als auch unsere Planungen. Der Auftragsbestand stieg im Vergleich zum 30. Juni 2014 von 62,6 Mio. Euro auf 64,2 Mio. Euro.

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz lag im ersten Halbjahr 2015 bei 37,7 Mio. Euro und damit etwa 4,4 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 39,4 Mio. Euro. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vergleichszeitraum des Vorjahres rund 5 Mio. Euro für einen Großauftrag zur Lieferung von Zugfunksystemen für das Streckennetz in und um Sydney/Australien verbucht worden waren. Die BU Sicherheitstechnik ist in der Gewinn- und Verlustrechnung des ersten Halbjahres noch enthalten, da die mehrheitliche Veräußerung dieser BU per Ende Juni noch nicht endgültig vollzogen war.

Deutlich verbessert hat sich im Berichtszeitraum das Konzernergebnis (vor außerordentlichen Positionen), was insbesondere dem optimierten Umsatzmix zuzuschreiben war. Durch den im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2014 verringerten Materialaufwand verbesserte sich die Materialaufwandsquote im Verhältnis zum Konzernumsatz deutlich von 46,6 % auf 43,7 %, was auf den höheren Anteil an verkauften Dienstleistungsumsätzen im Bereich Entwicklung und Service am gesamten Verkaufsvolumen zurückzuführen war. Das Rohergebnis betrug 22,6 Mio. Euro (Vorjahr: 23,2 Mio. Euro), die Rohergebnismarge stieg auf 59,9 % (Vorjahr: 58,9 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro).

Der Personalaufwand blieb im Halbjahresvergleich stabil bei 18,5 Mio. Euro, während sich die Abschreibungen von 1,4 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro verringerten. Nach Abzug der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich von 7,3 Mio. Euro auf 5,9 Mio. Euro reduzierten, begründet mit der vollen Wirksamkeit der Maßnahmen des Restrukturierungsprogramms, errechnet sich in den ersten sechs Monaten 2015 ein Betriebsergebnis von -2,9 Mio. Euro nach -4,0 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit war bis Ende Juni 2015 noch negativ, hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von -4,8 Mio. Euro aber signifikant auf -3,4 Mio. Euro verbessert. Nach Steuern wiesen wir im Konzern ein Ergebnis von -3,7 Mio. Euro aus. Im Vorjahreswert von -2,6 Mio. Euro waren positive Effekte aus Unternehmensverkäufen von rund 2,2 Mio. EUR enthalten, die wir in den ersten sechs Monaten 2014 abgeschlossen hatten.

## Finanzlage und Investitionen

Im ersten Halbjahr 2015 flossen dem Funkwerk-Konzern trotz des höheren Periodenfehlbetrags Mittel in Höhe von 0,2 Mio. Euro aus laufender Geschäftstätigkeit zu nach einem Abfluss von 0,1 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Zurückzuführen war der insgesamt positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit insbesondere auf den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag in der Berichtsperiode bei -0,9 Mio. Euro und resultierte ausschließlich aus Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Im Vorjahreswert von 1,9 Mio. Euro waren zusätzlich Einzahlungen aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen von 2,9 Mio. Euro enthalten. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich leicht um ca. 0,1 Mio. Euro. Damit belief sich der Free Cashflow (nach Investitionen) auf -0,7 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahr. Im Finanzierungsbereich waren im Vorjahr 5,1 Mio. Euro für die vollständige Tilgung von Finanzkrediten verwendet worden. Im Berichtszeitraum gab es keinerlei Kreditverbindlichkeiten.

Der Finanzmittelbestand lag am 30. Juni 2015 bei 3,0 Mio. Euro nach 1,2 Mio. Euro per 30. Juni 2014. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds im ersten Halbjahr 2015 betrug -0,7 Mio. Euro (Vorjahr: -3,3 Mio. Euro).

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Funkwerk-Konzerns verringerte sich zum Stichtag 30. Juni 2015 auf 52,1 Mio. Euro gegenüber 56,4 Mio. Euro am Jahresende 2014. Auf der Aktivseite blieb das Anlagevermögen stabil bei rd. 11,6 Mio. Euro, während sich das Umlaufvermögen in der Summe von 43,6 Mio. Euro auf 39,0 Mio. Euro reduzierte. Dabei stand einer leichten Erhöhung der Vorräte von 20,3 Mio. Euro auf 21,4 Mio. Euro eine Reduzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 19,6 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro gegenüber. Hauptgrund hierfür war der Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Jahresende 2014 deutlich über dem Jahresdurchschnitt lagen. Die liquiden Mittel gingen von 3,7 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro zurück.

Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital infolge des negativen Periodenergebnisses von 10,3 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro ab. Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 12,8 % (31.12.2014: 18,2 %). Die Rückstellungen gingen leicht zurück und lagen Ende Juni bei 35,6 Mio. Euro (31.12.2014: 36,5 Mio. Euro). Dagegen nahmen die Verbindlichkeiten in der Summe leicht von 9,6 Mio. Euro auf 9,8 Mio. Euro zu, bedingt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

## Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Funkwerk-Gruppe ist sehr vielversprechend in das Jahr 2015 gestartet und konnte Auftragseingang und -bestand signifikant erhöhen. Insbesondere die Konzentration unserer Ressourcen auf die Kerngeschäftsfelder und margenträchtige Produkte trugen zur Umsatzstabilisierung und Verbesserung der Ertragslage bei. Auch die zunehmende Internationalisierung der Geschäftstätigkeit unterstützt die Expansionsbemühungen, bedingt aber auch einen hohen Ressourceneinsatz. Unsere Marktstellung konnten wir vor allem durch die konsequente Arbeit an der Aufrechterhaltung der Technologieführerschaft bei GSM-R Zugfunksystemen weiter verbessern und die Chancen auf künftige Umsatz- und Ertragszuwächse damit steigern. Insgesamt entsprach die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im ersten Halbjahr 2015 unseren Planungen.

## Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2015 waren bei Funkwerk konzernweit 589 Mitarbeiter (inklusive Auszubildende) beschäftigt, was dem Vorjahreswert entspricht.

## Nachtragsbericht

Nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Funkwerk-Konzerns.

## Risikobericht

Die Chancen- und Risikosituation des Unternehmens hat sich im ersten Halbjahr 2015 gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2014 nicht wesentlich verändert. Es liegen weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

## Ausblick: Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet im Gesamtjahr 2015 ein Wachstum der globalen Konjunktur von 3,3 %. Damit wurde die ursprüngliche Prognose von 3,5 % leicht zurückgenommen, da die Entwicklung der US-Konjunktur im ersten Quartal laut IWF unter den Erwartungen lag. Die Vorhersagen für die anderen wichtigen Wirtschaftsregionen haben sich dagegen kaum verändert. Risikofaktoren bleiben die fragile Wirtschaftslage in China und die weltweiten geopolitischen Krisen. Insgesamt dürften die Entwicklungs- und Schwellenländer im Vergleich zum Vorjahr etwas schwächer, die Industrieländer dagegen leicht stärker expandieren. Für Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum von 1,6 % vorhergesagt.

Die Bahnindustrie baut im Gesamtjahr 2015 auf die von der Bundesregierung zugesagte Erhöhung der Mittel in der sogenannten Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung. Dieser Vertrag zwischen dem Bund und der Deutschen Bahn AG ist eine wesentliche Grundlage zur Finanzierung des bundeseigenen Schienennetzes und trägt sowohl zur Verstetigung der Infrastrukturinvestitionen als auch zur Verbesserung der Planungssicherheit bei. Im Ausland wird weiterhin mit einer guten Nachfrage gerechnet.

Das weltweit steigende Sicherheitsbedürfnis dürfte zu einem anhaltend positiven Geschäftsverlauf in der BU Videosysteme führen. Durch die Vielfältigkeit der am Markt zugänglichen Systeme und den damit einhergehenden hohen Wettbewerb könnte sich jedoch auch der Margendruck weiter erhöhen.

## Prognosebericht Funkwerk AG

Im gesamten Jahr 2015 rechnet Funkwerk - ohne die BU Sicherheitstechnik - mit einem aufgrund des verkleinerten Konsolidierungskreises leicht verringerten Konzernumsatz von etwa 75 bis 80 Mio. Euro. Das operative Betriebsergebnis wird sich deutlich auf rund 3 Mio. Euro verbessern.

Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass trotz der geopolitischen Krisen und des Konflikts in der Ukraine die angekündigten Zuwachsraten in den für Funkwerk wichtigen Volkswirtschaften erreicht werden. Außerdem gehen wir davon aus, dass die Deutsche Bahn AG die Investitionen in Infrastrukturprojekte im zweiten Halbjahr 2015 erhöht. Innerhalb des Konzerns erreichen wir durch die weitere Fokussierung auf unsere Kerngeschäftsfelder und renditestarke Produkte eine Verbesserung der Umsatzentwicklung sowie der Effizienz. Darüber hinaus rechnen wir mit einer Belebung der Auslandsaktivitäten. Gute Zuwachsraten erwarten wir in der Türkei, einem Fokusland für den Funkwerk-Konzern, das den Ausbau des Schienenverkehrs systematisch vorantreibt. Da in dieser Region erhebliches Potenzial für alle von Funkwerk angebotenen Technologien besteht, werden wir unsere bereichsübergreifend gesteuerten Aktivitäten hier gezielt forcieren. Ob der derzeitige Investitionsstopp in Russland im Laufe des Jahres 2015 aufgehoben wird, ist auch abhängig vom weiteren Fortgang des Ukraine-Konflikts und derzeit nicht absehbar. Die Finanz- und Vermögenslage des Funkwerk-Konzerns wird sich 2015 voraussichtlich etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Kölleda, im August 2015

- Der Vorstand -

Kerstin Schreiber

# KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

für das Halbjahr

vom 01.01.2015 bis 30.06.2015

## Konzernbilanz

zum 30.06.2015

Aktiva			
		30.06.2015 in TEUR	31.12.2014 in TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.299	689
3.	Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4.	Geleistete Anzahlungen	0	1.424
		2.299	2.113
II. Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	6.381	6.467
2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.501	1.547
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.342	1.474
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29	57
		9.253	9.545
III. Finanzanlagen			
	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
		0	0
		11.552	11.658
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.249	7.449
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.202	10.145
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	8.492	8.229
4.	Geleistete Anzahlungen	190	279
5.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-7.685	-5.846
		21.448	20.256
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.918	14.551
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.065	378
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.563	4.710
		14.546	19.639
III. Wertpapiere			
		0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		3.019	3.722
		39.013	43.617
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>540</b>	<b>73</b>
<b>D. Abgrenzungsposten für latente Steuern</b>		<b>932</b>	<b>985</b>
<b>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>80</b>	<b>98</b>
		<b>52.117</b>	<b>56.431</b>



			Passiva	
			30.06.2015	31.12.2014
			in TEUR	in TEUR
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
	I.	Gezeichnetes Kapital		
	1.	Gezeichnetes Kapital	8.101	8.101
	2.	Eigene Anteile	-41	-41
			8.060	8.060
	II.	Kapitalrücklage		59.570
	III.	Gewinnrücklagen		
		Andere Gewinnrücklagen		39.206
	IV.	Konzernbilanzverlust		-100.187
	V.	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		0
			6.649	10.298
<b>B.</b>	<b>Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen</b>			23
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>			
	1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.941	11.827
	2.	Steuerrückstellungen	5.881	7.103
	3.	Sonstige Rückstellungen	17.786	17.588
			35.608	36.518
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>			
	1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
	2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.798	6.859
	3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	605	349
	4.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.387	2.357
		- davon aus Steuern: TEUR 1.506 (Vj.: TEUR 1.648)		
		- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 27 (Vj.: TEUR 16)		
			9.790	9.565
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			47
				24
			52.117	56.431



## Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

01.01.-30.06.2015

		2015		2014	
		in TEUR		in TEUR	
1.	Umsatzerlöse		37.675		39.422
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		335		673
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		0		0
4.	Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 177 (Vj.: TEUR 33)		1.006		1.492
5.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.231		15.484	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.235	16.466	2.904	18.388
			<b>22.550</b>		<b>23.199</b>
6.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	15.579		15.555	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: TEUR 20 (Vj.: TEUR 18)	2.919	18.498	2.973	18.528
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		1.003		1.418
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 95 (Vj.: TEUR 38)		5.923		7.268
			<b>-2.874</b>		<b>-4.015</b>
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13		88
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: TEUR 165 (Vj.: TEUR 271)		569		882
			-556		-794
<b>11.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-3.430</b>		<b>-4.809</b>
12.	Außerordentliche Erträge		0		2.430
13.	Außerordentliche Aufwendungen		139		229
14.	Außerordentliches Ergebnis		-139		2.201
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Latente Steuern: TEUR 53 (Vj.: -TEUR 11)		58		-6
16.	Sonstige Steuern		22		20
<b>17.</b>	<b>Periodenergebnis Konzern</b>		<b>-3.649</b>		<b>-2.622</b>
<b>18.</b>	<b>Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>		<b>-96.538</b>		<b>-94.173</b>
<b>19.</b>	<b>Konzernbilanzverlust</b>		<b>-100.187</b>		<b>-96.795</b>

## KONZERNANHANG

für das Halbjahr vom 01.01.2015 bis 30.06.2015

### 1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für den Berichtszeitraum wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Die Konsolidierung wird gemäß §§ 300 ff. HGB durchgeführt.

Der vorliegende Zwischenbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden gemäß § 308 HGB - falls erforderlich - Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

**Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden mit den Herstellungskosten ohne Einbeziehung der Verwaltungskosten und ohne Fremdkapitalzinsen aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis beschrieben. Die Nutzungsdauer für aktivierte Entwicklungsleistungen entspricht dem Zeitraum, in dem voraussichtlich Erlöse erzielt werden. Für alle ab 2012 neu gestarteten Entwicklungsprojekte werden die Entwicklungskosten nicht mehr aktiviert, sondern vollständig in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam erfasst.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren beschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren planmäßig linear pro rata temporis beschrieben. Soweit erforderlich, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes ist in den Folgejahren beizubehalten.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (vgl. selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens) abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Gebäude, Einbauten, Bauten auf fremdem Grund und die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beschrieben. Diese beträgt für Gebäude fünfzehn bis fünfzig Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen drei bis zwölf Jahre und für andere Anlagen / Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Jahr bis zehn Jahre.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände bis 150,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll beschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über fünf Jahre linear beschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag auf Grund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit sowie auf Grund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

**Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten unter Einbeziehung von Verwaltungskosten, aber ohne Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet.

**Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** werden soweit wie möglich offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag bzw. Barwert angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen sind Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden. Bei den verbleibenden Forderungen ist eine Pauschalwertberichtigung angesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt. Die Pauschalwertbe-

richtung beträgt für Inlandsforderungen (netto) 0,5 % und für Auslandsforderungen 1,0 %.

Auf Grund des echten Factorings wurden die verkauften Forderungen ausgebucht und eine entsprechende Forderung gegenüber dem Factor erfasst.

**Wertpapiere, Kassenbestand und Guthaben** bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der Saldo aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wird nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelt, gebildet und aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in Höhe der anteiligen Abschreibung der geförderten Anlagegegenstände.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck sowie der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Anwendung der Vereinfachungsregelung für eine mittlere pauschale Restlaufzeit von fünfzehn Jahren.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen lagen folgende Prämissen zu Grunde:

- pauschaler Zinssatz: 4,54 %
- Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 2,5 %
- Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 2,0 %.

**Vermögensgegenstände**, die die Voraussetzungen als Planvermögen zur Erfüllung der Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen wurde zu einem Fünfzehntel im Geschäftsjahr zugeführt.

**Steuerrückstellungen** sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird das Wahlrecht zur Abzinsung nicht in Anspruch genommen. Erträge bzw. Aufwendungen aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Barwertverfahren), unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 3,1 %. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwandt.

Zur Abdeckung des pauschalen Gewährleistungsrisikos aus Lieferungen und Leistungen werden Gewährleistungsrückstellungen mit 0,5 % des Inlandsumsatzes und 1,5 % des Auslandsumsatzes gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

**Aktive latente Steuern** werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, verrechnet.

### 3. Grundlagen der Währungsumrechnung

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden am Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungs-, Realisations- und Imparitätsprinzips zum historischen Kurs oder zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Abschlüssen erfolgte entsprechend § 308a HGB.

### 4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung, d.h. die Verrechnung des Beteiligungswertansatzes für die einbezogenen Unternehmen mit den in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungen, Bilanzierungshilfen und Sonderposten, erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. in Verbindung mit § 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB nach der Buchwertmethode bzw. für nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig einbezogene Unternehmen nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB n.F.

Die im unmittelbaren und mittelbaren Besitz des Mutterunternehmens stehenden Anteile werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen gemäß den Wertansätzen zu einem nach § 301 Abs. 2 HGB in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB möglichen Zeitpunkt verrechnet.

Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. zum Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

#### Schuldenkonsolidierung

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet. Soweit erforderlich, wurden Unterschiedsbeträge auf Grund zeitlicher Buchung Unterschiede durch Anpassungsbuchungen vor Durchführung der Konsolidierung eliminiert.

#### Eliminierung von Zwischenerfolgen

In der Berichtsperiode erfolgten innerhalb des Konzerns keine Veräußerungen von Vermögensgegenständen mit wesentlichen Zwischenergebnissen.

#### Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge

Sämtliche Umsätze sowie andere Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden nach § 305 HGB verrechnet.

#### Steuerabgrenzung

Auf die sich auf Grund von HB II-Anpassungen ergebenden temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz wurden die darauf anfallenden latenten Steuern abgegrenzt.

## 5. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitzliste nach § 314 Abs. 2 HGB

Folgende Unternehmen, bei denen die Funkwerk AG die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen:

Unternehmen	Beteiligungsquote	Stimmrechte
	in %	in %
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda	100,00	100,00
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich	100,00	100,00
FunkTech GmbH, Köllda	100,00	100,00
Funkwerk Information Technologies Karlsfeld GmbH, Karlsfeld *)	100,00	100,00
Funkwerk Information Technologies GmbH, Kiel	100,00	100,00
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg *)	100,00	100,00
Funkwerk Security Communications GmbH, Salzgitter	100,00	100,00
Funkwerk Electronic Services GmbH, Salzgitter *)	100,00	100,00
Funkwerk Engineering GmbH, Kiel *)	100,00	100,00
*) indirekte Beteiligung		

## 6. Saison- und Konjunkturlinüsse

Über das gewöhnliche Maß hinausgehende Saison- und Konjunkturlinüsse, über die zu berichten wäre bzw. die nicht bereits im Bericht des Vorstands erwähnt wurden, bestehen nicht.

## 7. Wesentliche Ereignisse

Besondere Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und die nicht bereits im Bericht des Vorstands erwähnt wurden, sind nach dem Berichtsstichtag 30. Juni 2015 nicht eingetreten.

Köllda, im August 2015

Der Vorstand

Kerstin Schreiber





## Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01.-30.06.2015

	<b>2015</b> in TEUR	<b>2014</b> in TEUR
Periodenergebnis	-3.649	-2.622
Ertragsteueraufwendungen	58	-6
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.003	1.418
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-5	-26
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	663	-584
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3	-2.241
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.923	6.850
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	248	-3.272
Ein-/Auszahlungen aus Ertragsteuern	-1.050	350
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>188</b>	<b>-133</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6	29
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-897	-993
Einzahlungen aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0	2.849
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-891</b>	<b>1.885</b>
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	-5.057
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-5.057</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-703</b>	<b>-3.305</b>
<b>Anfangsbestand des Finanzmittelfonds</b>	<b>3.722</b>	<b>4.503</b>
<b>Endbestand des Finanzmittelfonds</b>	<b>3.019</b>	<b>1.198</b>

## Konzerneigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes
	in TEUR	in TEUR	Gewinnrücklagen in TEUR
Stand zum 01.01.2014	8.101	59.570	39.206
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0
Stand zum 31.12.2014	8.101	59.570	39.206
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0
Stand zum 30.06.2015	8.101	59.570	39.206

Konzerneigenkapital	Eigene Anteile	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Konzern-
Konzernbilanzverlust		Währungsposten	andere neutrale Transaktionen	eigenkapital
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
-94.721	-41	-81	0	12.034
2.249	0	81	0	2.330
-4.066	0	0	0	-4.066
-96.538	-41	0	0	10.298
-3.649	0	0	0	-3.649
-100.187	-41	0	0	6.649

Funkwerk AG  
Im Funkwerk 5  
99625 Kölleda/Thüringen

[www.funkwerk.com](http://www.funkwerk.com)

**funkwerk**   
aktiengesellschaft